

Beilage zum „Enzthaler“ No. 75.

Samstag, den 25. Juni 1870.

Privatnachrichten.

Herrenalb.

Gartenwirthschafts-Eröffnung

mit

Regelschieben auf neuer Gattenbahn

Sonntag den 26. Juni Nachmittags.

Vortreffliches Lagerbier.

Mönch, zum Döfen.



Stollwerk'sche Brust-Bonbons.

Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräutereextracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirationorgane von der medizinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depots dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 Kr. befinden sich. In Neuenbürg bei C. Bügenstein, in Calmbach bei Paul Maier, in Liebenzell bei Apotheker Keppler und in Wildbad bei Fr. Reim.



Es wird ein Dienst-Mädchen sogleich gesucht und ihr ein schöner Lohn zugesichert; ebenso ein junger Mensch, der mit dem Vieh umzugehen versteht als Knecht. Wo sagt die Redaction.

Enzingen. Station Illingen.

Wein-Offert.

15 Eimer Erntewein à 32—36 fl. und gute 1868er und 1869er weiße und rothe Weine von 50 fl. an per Eimer empfiehlt bestens.

Schultheiß Ohngemach.

Stuttgart.

Handels- & Gewerbe-Schule

Schmale Straße 15.

- Am 1. eines jeden Monats können eintreten:
- Junge Leute, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen,
 - Solche, welche bereits eine Lehre durchgemacht, ihre Kenntnisse zu erweitern wünschen,
 - Gewerbetreibende zur Erlernung der Buchführung und den nöthigen schriftl. Arbeiten.
- Für diese Classe genügt ein 2 monatl. Cours. Die mir anvertrauten jungen Leute werden in soliden Handelshäusern untergebracht. Nähere Auskunft und Referenzen ertheilt

C. Spöhrer,

früher Gerant der Württ. Handelsschule.

1 Stehpult ist zu verkaufen. Wo sagt die Redaction.

Gesangbücher, Lesebücher, Testamente und alle sonstige Schulbücher bei Jak. Meeh.

Seben beginnt und zwar ganz unabhängig von den vorangegangenen Nummern

das III. Quartal der, von der gesammten deutschen Presse als sehr zeitgemäss und sehr preiswürdig bezeichneten illustrierten Zeitschrift:

Das Neue Blatt.

Dieses jetzt beginnende III. Quartal wird eröffnet mit dem höchst spannenden Roman:

Mademoiselle

von Ernst Volmar, auf dessen Erscheinen im Neuen Blatt bereits von vielen deutschen Zeitungen hingewiesen worden ist. Daran anreihen werden sich demnächst:

Das adelige Casino von Karl von Holtei.

Die Bande des Blutes von Adolf Wilbrandt.

Zum Abonnementsbeitritt ist daher jezt wieder

die günstigste Zeit.

Bei all' den Vorzügen, welche dem Neuen Blatt entschieden zugestanden werden müssen, ist es noch obendrein

das billigste Blatt.

Es kostet vierteljährlich nur 12 1/2 Sgr.

Eine einzelne Nummer 1 Sgr.

Für Leser, welche den Bezug in Heften vorziehen sollten, ist eine Heft-Ausgabe veranstaltet. Alle 14 Tage erscheint davon ein Heft und kostet 2 1/2 Sgr.

Abonnements auf das III. Quartal

nimmt jede Buchhandlung und Post-Anstalt entgegen. Ausserdem wird man alle Buchhandlungen gern bereit finden

Probe-Nummern oder Probe-Hefte zur Ansicht zu senden.

Die Verlagshandlung des Neuen Blattes: A. H. Payne in Leipzig.

Kronik. Deutschland.

Berlin, 18. Juni. Wie die Kreuztg. meldet, hat der König für die Abgebrannten in Konstantinopel 20,000 Frcs. gegeben.

Berlin den 19. Juni. In den hiesigen diplomatischen Kreisen will man sehr bestimmt wissen, daß außer Baden auch Württemberg seine Bereitwilligkeit zur pekuniären Unterstützung des Gotthardbahn-Unternehmens zu erkennen gegeben habe. Dagegen soll die bayrische Regierung nicht geneigt sein, an der Subventionirung jener Linie sich zu betheiligen, weil sie dafür hält, daß Bayern an derselben gar kein Interesse habe, daß vielmehr die Brennerbahn vollkommen den Bedürfnissen Bayerns genüge.

In Bayern sitzen die Kammern seit 5 Monaten und können nicht fertig werden, weil die Ultramontanen und die sich „Patrioten“ nennen, der Regierung schwere Verlegenheiten bereiten, indem sie jede vernünftige Regierungspolitik und namentlich jede Annäherung an Norddeutschland zu hindern trachten.

Sießen, 17. Juni. Gestern wurde dahier eine Falschmünzer-Gesellschaft entdeckt. In der Nähe von Gladenbach ist ein verdächtiger badischer Zehnguldenschein beanstandet, angehalten und der Inhaber nach Dillenburg gebracht worden. Dort hat er gestanden, er habe ihn von einem hiesigen Verwandten; der Staatsanwalt ist sogleich hieher geeilt, der angegebene Verwandte hat den Photographen bezeichnet, und in dessen Atelier hat man nicht nur den ganzen Apparat zur Verfertigung badischer Zehnguldenscheine, sondern eine ziemliche Anzahl derselben gefunden.

Am 15. ds. war es ein Jahr, daß die deutsche Nordpolerpedition in See gegangen ist. Ende Juli v. J. wurden, wie man sich erinnert, die Schiffe zum letzten Mal von einigen Grönlandsfahrern gesehen.

Württemberg.

Ein Gärtnergehilfe in Ulm fand vor einigen Tagen in der Nähe des Gottesackers einen alten Filzhut, in dessen Futter zwei werthvolle, von Haar geflochtene und mit Schlössern versehene Armspangen versteckt waren. Das Oberamtsgericht Tettnang schreibt nun einen Diebstahl aus, der am 3. Juni bei Pfarrer Wirth in Oberndorf mittelst Einbruch verübt worden. Unter den entwendeten Gegenständen befinden sich auch zwei haargeflochtene Armspangen mit goldenen Schlössern, deren Beschreibung auf die gefundenen paßt. Man ist des Diebes bis jetzt zwar noch nicht habhaft geworden, doch hofft man ihn in Bälde zu ergreifen, da man in dem Hut noch Weiteres fand, was über die Persönlichkeit des Eigenthümers sichere Auskunft gab.

In Betreff des Artikels über den zwischen Sternenfels und Diefenbach todt aufgefundenen Knecht, schreibt man aus Sternenfels, daß nach den bis jetzt bekannt gewordenen Erhebungen des Untersuchungsgerichts der Tod des genannten Knechtes durch Ueberfahren herbeigeführt wurde und daß eine Verschuldung der 3 verhafteten Burschen aus Sternenfels bei dem

Tod des Knechtes bis jetzt weder durch ein Geständniß noch durch sonstige Erhebungen erhärtet ist.

Köpigsbronn den 19. Juni. In dem benachbarten Zang war gestern Mittag der R. Waldschütz Schneider mit dem Reinigen seines Dienstgewehrs beschäftigt. Nach dem Reinigen wurde es von ihm scharf geladen. Durch unvorsichtiges Aufsetzen des Zündhütchens entlud sich das Gewehr. Der Schuß drang seiner Frau durch die Brust, so daß sie plötzlich todt zu Boden stürzte. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

In der Oberamtsstadt Baihingen hat sich ein Verein zur Verschönerung von Stadt und Umgebung gebildet.

Die Gemeinde Hohenhaslach schämt sich bei gegenwärtiger Dürre glücklich, mittelst ihres kürzlich in Gang gesetzten Wasserwerkes täglich ca. 200 Eimer frisches Wasser verbrauchen zu können. Ohne dieses (von Baurath Ehmann konstruirte) Werk wäre die Gemeinde in der größten Noth; sie müßte das nöthige Wasser zum Trinken, wie zum Begießen, mühsam den Berg herauf führen oder tragen.

Seit Anfang Juni d. J. sind falsche Badische Zehnguldenscheine im Umlauf. Die Hauptmerkmale der bis jetzt zu Gerichtshänden gebrachten Scheine, durch welche sie sich von den ächten unterscheiden, sind folgende: 1) Die Farbe der Zeichnung und Schrift der auf photographischem Wege hergestellten falschen ist violett grau, die des Papiers grünlich, während bei den ächten Scheinen der Druck der Schrift und Zeichnung schwarz und das vom Drucke nicht bedeckte Papier weiß ist; 2) das Bild ist nicht so scharf, sondern etwas matt, die feinere Schrift nicht so klar, wie der Typendruck auf den ächten Scheinen; 3) gegen das Licht gehalten, zeigt der unächte Schein kein Wasserzeichen, auch stellt sich die Farbe des Bildes auffallend dunkel dar; 4) im Verdichtungsstempel rechts vom Facsimile ist die Werthziffer 10 nebst der Randeinfassung dunkel auf hellem Grunde, während bei den ächten Scheinen (gegen das Licht gehalten) Ziffer und Rand durchscheinend glänzen; 5) von dem Trockenstempel mit dem badischen Wappen links vom Facsimile sind nur schwache Spuren bemerkbar.

Calmbach, 20. Juni. Im Gemeindegewald Kälbing wurde heute eine Tanne gefällt, welche bei einer Länge von 110 Fuß, einen Durchmesser von 5 Fuß auf dem Stock, von 27 Zoll in der Mitte und von 12 Zoll am kleinen Ende hat. Sie enthält somit 630 K. Nugholz, giebt noch $\frac{1}{2}$ Klafter Rinden, $\frac{1}{2}$ Klafter Scheiterholz und $\frac{1}{2}$ Klafter Reisachprügel.

Durch den großen Brand in Elchingen auf dem Herdtsfeld wurden 36 Familien mit etwa 100 Kindern, wovon die Hälfte unerwachsen, ihres Obdaches beraubt. Von den Familien sind 8 wohlhabend, 16 stehen in mittleren Vermögensverhältnissen, während die 12 übrigen arm sind. In der Mobilarversicherung sind indeß nicht weniger als 32 Familien, was als ein großes Glück zu betrachten ist.